

Dialog geht vor persönlicher Betroffenheit - Paetow will in die digitale Zukunft führen

Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) will Herausforderungen zusammen mit der Gesellschaft angehen. Dazu braucht es den Dialog, sagt der neue DLG-Präsident Hubertus Paetow im Interview mit AGRA-EUROPE. Alle Akteure in der Landwirtschaft seien gut beraten, eine persönliche Betroffenheit hintenanzustellen und sich den Kern von Kritik genau anzuschauen. Als einen künftigen Arbeitsschwerpunkt sieht Paetow die digitale Zukunft. Auf der Wintertagung in Münster unterstrich der neue DLG-Präsident die Bedeutung der im landwirtschaftlichen Betrieb erhobenen Daten. Information als Ware sei eine wirkliche Neuerung der digital vernetzten Systeme.

Länderberichte 1 und 5

Maßnahmenkatalog gegen Afrikanische Schweinepest soll verschärft werden

Das Bundeskabinett hat sich auf eine Änderung der Schweinepest-Verordnung und der Verordnung der Jagdzeiten geeinigt, mit der die Prävention und der Umgang mit dem Seuchenfall deutlich verbessert werden sollen. Neben einer Aufhebung der Schonzeit für Keiler und Bachen zur effektiveren Bestandsregulierung sind unter anderem erweiterte Kompetenzen für die Veterinärbehörden und striktere Hygienevorschriften vorgesehen. Falls die Seuche ausbricht, soll zudem die Nutzung von Gras, Heu und Stroh zu Futterzwecken und als Einstreu untersagt werden. Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt lobte die geplanten Änderungen als ein „effizientes Instrumentarium, um der Schweinepest wirkungsvoll zu begegnen“.

Länderberichte 20

Schweinebestand in der EU wächst wieder - Produktion dürfte 2018 zunehmen

Nach vorläufigen Daten des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) wurden in den 26 Mitgliedstaaten, für die bereits Viehzählungsergebnisse vorliegen, im November beziehungsweise Dezember 2017 insgesamt 148,4 Millionen Schweine gehalten; das waren fast 3 Millionen Stück oder 2,0 % mehr als bei der Vorjahreszählung. Erstmals seit Jahren hat auch wieder die Sauenpopulation zugenommen; sie wuchs um 167 000 Tiere oder 1,4 % auf gut 12 Millionen Stück. Spanien baute dabei seine führende Rolle in der EU-Schweinehaltung aus, während Deutschland mit einem unterdurchschnittlichen Bestandszuwachs an Boden verloren hat. Experten erwarten für 2018 eine um 2 % bis 3 % höhere Erzeugung als im Vorjahr.

Markt + Meinung 1

Neue Aufgaben der EU zu Lasten der GAP

Die neuen Aufgaben der EU, vor allem in der Sicherheitspolitik, werden vor allem zu Lasten der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und der Kohäsionspolitik gehen. Daran ließ EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker keinen Zweifel. Er wies nach dem Sondergipfel der Staats- und Regierungschefs am vergangenen Freitag in Brüssel darauf hin, dass diese beiden Bereiche aktuell noch 70 % des EU-Haushalts ausmachten. Da sich die Prioritäten im Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) nach 2020 verschieben, müsse hier „moderat“ gekürzt werden, erklärte der Luxemburger. Ratspräsident Donald Tusk räumte indes ein, dass die Staats- und Regierungschefs der EU-Länder noch weit entfernt von einer Einigung seien, welchen Beitrag sie zur Schließung der Finanzierungslücke leisten wollten. Derweil forderte der Präsident des Deutschen Bauernverbandes (DBV), Joachim Rukwied, den Agrarhaushalt auf dem gegenwärtigen Niveau zu halten. Dafür müssten die Beiträge der Mitgliedstaaten auf etwa 1,25 % des Bruttoinlandsprodukts ansteigen. Der Haushaltsausschuss des EU-Parlaments plädiert sogar für eine Anhebung der Beiträge auf 1,3 %. Derweil sprachen sich die EU-Landwirtschaftsminister beim Agrarrat in Brüssel mit Blick auf die zukünftige GAP für eine effizientere Ausgestaltung der Direktzahlungen aus. Dabei befürworteten sie auch ehrgeizigere Umweltziele. Darüber hinaus hat die Zahl der Mitgliedstaaten zugenommen, die für produktionsgekoppelte Beihilfen eintreten. Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt steht diesen Überlegungen allerdings kritisch gegenüber. Er befürchtet Wettbewerbsverzerrungen zwischen den EU-Mitgliedstaaten.

EU-Nachrichten 1 und 7